

A photograph showing two hands shaking on a wooden floor. One hand is wearing a blue plaid shirt, and the other is wearing a brown and blue plaid shirt. The background is a warm-toned wooden floor. A blue diagonal graphic element is in the top left corner.

Hilfen für Menschen in prekären Wohn- und Lebenssituationen

in Saarbrücken

Die Broschüre ist online verfügbar unter
www.saarbruecken.de/wohnungslos

www.saarbruecken.de

Landeshauptstadt
**SAAR
BRÜ
CKEN**

Die Partner im Verbund Wohnungslosenhilfe/Hilfe für Menschen in prekären Wohn- und Lebenssituationen (u.v.a.m.)



"Man kann Umstände zur Kenntnis nehmen, darf aber nicht bereit sein, sie hinzunehmen."

Bruno Kreisky

"Unter Demokratie verstehe ich, dass sie dem Schwächsten die gleichen Chancen einräumt wie dem Stärksten."

Mahatma Gandhi

„Wenn viele Menschen gemeinsam gehen, entsteht ein Weg.“

Afrikanisches Sprichwort

„Wer das Menschsein eines anderen ignoriert, der verneint das eigene.“

Breyten Breytenbach

Grußwort des Oberbürgermeisters



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Saarbrücken als Großstadt hat viele Vorzüge zu bieten, stellt uns aber auch gleichzeitig vor große Herausforderungen – unter anderem im sozialen Bereich. Als starke Stadtgesellschaft sind wir bereit und in der Lage, uns um die Menschen zu kümmern, denen es wirtschaftlich, gesundheitlich oder sozial nicht gut geht. Unser Ziel sollte es dabei immer sein, sie bei der Rückkehr in ein geordnetes, selbständiges Leben bestmöglich zu unterstützen.

Dass jemand obdachlos wird, hat in der Regel mehrere Ursachen. Der Verlust des Arbeitsplatzes, persönliche Probleme, Abhängigkeiten – oftmals beginnt so eine Abwärtsspirale. Die Betroffenen verlieren ihre Wohnung und übernachten auf der Straße. Aus einer Obdachlosigkeit heraus adäquaten Wohnraum zu finden ist schwierig. Wer davon betroffen ist, braucht professionelle Hilfe und Unterstützung, um wieder Fuß zu fassen.

Für alle, die in Saarbrücken leben und sich in prekären Wohn- und Lebenssituationen befinden, steht ein Netzwerk verschiedener Versorgungspartner bereit. Dazu gehören zum Beispiel Einrichtungen, die sich um das Wohl derjenigen kümmern, die an der Grenze zur Wohnungs- oder Obdachlosigkeit leben. Darüber hinaus gibt es Einrichtungen und Beratungsstellen für Menschen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen oder unterhalb

der Armutsgrenze leben müssen oder die unter (Substanz-)Abhängigkeiten leiden.

Die Politik hat hier sowohl auf der kommunalen als auch auf der Landes- und Bundesebene eine verantwortungsvolle Aufgabe: die Voraussetzungen dafür zu gestalten, dass soziale Ungleichheiten keine unüberwindbare Kluft zwischen Arm und Reich erzeugen.

Gerade die Einrichtungen privater Träger und private Initiativen haben bereits in der Vergangenheit sehr viel dafür getan, dass allen Bürgerinnen und Bürgern in Saarbrücken Möglichkeiten geboten werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen. An dieser Stelle möchte ich mich für den bereits erfolgten unermüdlichen Einsatz der professionellen Helferinnen und Helfer bedanken. Ein großes Dankeschön geht auch an die Ehrenamtlichen, die ihre Freizeit zur Verfügung stellen.

Ich sehe meine und unsere Aufgabe für die Zukunft darin, weiterhin verstärkt im Netzwerk zusammen zu arbeiten, sodass noch mehr passgenaue individualisierte Hilfen angeboten werden können. Nur so können wir künftig gemeinsam dafür sorgen, dass soziale Ungleichheiten gar nicht erst entstehen oder zumindest die Folgen abmildern.

Wenn Sie selbst Hilfe oder Unterstützung brauchen oder wissen, dass jemand Hilfe benötigt, wenden Sie sich ohne zu zögern an die Stellen, die in der Broschüre aufgeführt sind. Gerne können Sie auch Kontakt zu einer der Partnereinrichtungen im Verbund aufnehmen, wenn Sie unsicher sein sollten, wer der richtige Ansprechpartner für Ihr Problem ist.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und gebe Ihnen ein Zitat von Willy Meurer mit auf den Weg:

„Jede Gesellschaft muss sich daran messen lassen, wie sie ihre ärmsten Mitglieder behandelt!“

Ihr



Uwe Conradt
Oberbürgermeister

Begrüßung des Dezernenten für Wirtschaft, Soziales und Digitali- sierung



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit dem 17. August 2020 darf ich in unserer Stadt die Funktion des Dezernenten für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung wahrnehmen. Die Wohnungslosenhilfe war hierbei eines der ersten Themenfelder, in das ich mich in meinem neuen Amt eingearbeitet habe. Dies nicht nur, weil es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe handelt oder weil es in Obdachlosen-Einrichtungen in der Fischbachstraße schon wenige Tage nach meinem Amtsantritt zu Brandstiftungen gekommen ist. Nein, ich habe der Wohnungslosenhilfe von Anfang an hohe Priorität eingeräumt, weil sie den Kern des gesellschaftlichen Zusammenhalts betrifft, nämlich die Frage, wie eine wohlhabende Gesellschaft mit denen umgeht, die am dringendsten auf Hilfe angewiesen sind. Dabei kann diese Hilfe ein Dach über dem Kopf, eine warme Mahlzeit oder einfach nur ein wenig Aufmerksamkeit sein, die man anderen schenkt.

Dieser gesellschaftliche Zusammenhalt ist es, den wir brauchen, um große Herausforderungen angehen und bewältigen zu können. Die Corona-Pandemie hat uns dies noch einmal deutlich vor Augen geführt und uns über den Winter vor ganz außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Besondere Anforderungen an Hygienekonzepte und sonstige Vorkehrungen haben uns deshalb alle in den vergangenen Monaten besonders gefordert. Gemeinsam mit den vielen Initiativen und ehrenamtlich engagierten Menschen in unserer Stadt sowie den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales haben wir es aber geschafft, trotz Mindestabstand und einer hieraus resultierenden Verringerung

der verfügbaren Plätze, allen, die auf unsere Hilfe angewiesen waren, ein Angebot zu machen.

Mir hat das noch einmal vor Augen geführt, was wir erreichen können, wenn wir es gemeinsam anpacken. Für ihr Engagement, besonders im vergangenen Corona-Winter, und die stets konstruktive und ehrliche Zusammenarbeit möchte ich allen Beteiligten im Verbund herzlich danken. Ebenso möchte ich mich dafür bedanken, dass sie mich in ihren Einrichtungen willkommen heißen und mir die Chance gegeben haben, mir einen persönlichen Eindruck von ihrer Arbeit zu machen. Das Mitgefühl und Engagement, mit dem dort Bedürftigen geholfen wird, hat mich tief beeindruckt.

Als Wirtschafts- und Sozialdezernent habe ich die Möglichkeit, wirtschaftspolitisch darauf hinzuwirken, dass mehr Menschen den Aufstieg schaffen können, und dass gleichzeitig sozialpolitisch gezielt denen geholfen werden kann, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Bei alledem sind auch die Bürgerinnen und Bürger wichtig. Mischen Sie sich ein und engagieren Sie sich. In einer demokratischen Partei, einer der vielen Einrichtungen privater Träger oder privaten Initiativen im Verbund Wohnungslosenhilfe. Die Stellen, an die Sie sich bei Interesse wenden können, oder wenn Sie jemanden kennen, der Hilfe benötigt, finden Sie in dieser Broschüre.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, freue mich auf die Zusammenarbeit und möchte Ihnen für Ihre Hilfe ganz herzlich danken!

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Tobias Raab'. The signature is fluid and cursive, with a large initial 'T' and 'R'.

Tobias Raab

Dezernent für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung

Grußwort von Ilka Borr



Die professionelle Wohnungslosenhilfe blickt auf eine über 30-jährige Geschichte zurück. Zu ihren Anfängen wurde die Wohnungslosenhilfe noch „Nichtsesshaften-Hilfe“ genannt. Zielgruppe waren insbesondere Personen, die aufgrund ihrer Persönlichkeitsstruktur nicht lange an einem Ort verweilen konnten oder wollten.

Seit dem befindet sich unsere Gesellschaft in einem immer stärkeren Wandel. Familiäre Strukturen bieten heute nicht mehr in jenem Maße den Rückhalt für den Einzelnen, wie es noch zu den Anfangszeiten der Wohnungslosenhilfe die Regel war. Wir leben in einem weitestgehend individualisierten Lebensumfeld.

Die daraus resultierende fehlende soziale Integration, mangelnde finanzielle Ressourcen oder persönliche Erkrankungen führen zu einem Anstieg an Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Ein angespannter Wohnungsmarkt erschwert diese Situation noch zusätzlich.

Die Aufgabe der Landeshauptstadt Saarbrücken ist hier klar definiert. Sie muss den Menschen, die unfreiwillig obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind, eine Unterkunft anbieten, um sie vor den daraus entstehenden Gefahren zu bewahren.

Zu den Gefahren, die durch eine Obdachlosigkeit entstehen können, gehören Witterungsbedingungen, die mit dem Leben nicht vereinbar sind, aber immer öfter auch gewaltsame körperliche Übergriffe.

Dieser Herausforderung stellen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich gemeinsam mit Hilfe unserer Immobiliengruppe und einigen engagierten Saarbrücker Bürgerinnen und Bürgern tagtäglich.

Damit endet unsere Verantwortung für die Personen aber nicht.

Wir versuchen die Situation für die Betroffenen zu stabilisieren und eine Perspektive für ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu schaffen. Dafür arbeiten wir mit den in der Broschüre genannten Akteuren vertrauensvoll zusammen. Mit einer verbesserten Netzwerkarbeit und durch eine permanente bedarfsgerechte Anpassung der Angebote, gelingt es, Hilfen passgenauer und zielgerichteter auszugestalten.

Die Broschüre bietet einen kurzen und informativen Überblick über die zahlreichen, bestehenden Hilfeangebote in der Landeshauptstadt Saarbrücken. Sie nennt die jeweiligen Ansprechpartner und erleichtert somit Nutzung und Inanspruchnahme.

Die Angebote werden finanziert durch den Regionalverband als örtlichen Träger der Sozialhilfe und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie als überörtlichen Träger der Sozialhilfe, durch Privatinitiativen oder freie Träger der Wohlfahrtspflege.

Ich möchte allen Akteuren, die ihre ganze Kraft einsetzen, um Ansprechpartner und Dienstleister für die betroffenen Menschen zu sein, auf diesem Weg recht herzlich danken und wünsche uns allen weiterhin viel Mut und Energie und immer wieder neue Ideen, um die Situation der Klienten Stück für Stück zu verbessern.

Ihre



Ilka Borr
Leiterin des Amtes für Gesundheit, Prävention und
Soziales

Inhaltsverzeichnis

VOLLSTATIONÄRE EINRICHTUNGEN DER WOHNUNGSLOSENHILFE	12
Das Bruder-Konrad-Haus	12
Die Herberge zur Heimat	13
Das Elisabeth-Zillken-Haus.....	14
AMBULANTE EINRICHTUNGEN UND PROJEKTE IN DER WOHNUNGSNOTFALLHILFE	15
Notschlafstelle der Arbeiterwohlfahrt Saarland e.V.	15
AMBULANTE BERATUNGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE	16
Leistungs- und Dienstleistungsangebote im Haus der Diakonie	16
Fachberatung für Wohnungslose.....	17
Praxis für medizinische Grundversorgung	18
Kleiderbörse.....	19
Ambulant Betreutes Wohnen (ABW).....	20
Ambulant Betreutes Wohnen des Bruder-Konrad- Hauses.....	20
Ambulant Betreutes Wohnen der Diakonie Saar	21
Ambulant Betreutes Wohnen der Herberge zur Heimat	21
Ambulant Betreutes Wohnen des Elisabeth-Zillken- Hauses.....	22
Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.....	23
Der SOS Jugenddienst.....	23
Das Projekt Get on.....	24
Beratungsstelle für Substituierte der Arbeiterwohlfahrt Saarland e.V.....	25
Europa leben (EULE).....	26
ALDONA e.V.....	27
ANGEBOTE MIT TAGESAUFENTHALTEN	28
Die Saarbrücker Wärmestube.....	28
Das Drogenhilfezentrum	29
EHRENAMTLICH TÄTIGE	30
Ingos kleine Kältehilfe.....	30
Der Kältebus	31

LEISTUNGEN DES AMTES FÜR GESUNDHEIT, PRÄVENTION UND SOZIALES	32
Ortspolizeiliche Unterbringung zur Abwendung akuter oder drohender Obdachlosigkeit	32
Streetwork	32
Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	33
WEITERE ANLAUFSTELLEN / ANSPRECHPARTNER UND EINRICHTUNGEN	34
Die Tafel Saarbrücken e.V.	34
Die Bahnhoftsmission	35
Kleider- und Möbelbörsen.....	36
Gemeinwesenarbeit in Saarbrücken	37
Suchtberatung	39
Schuldner- und Insolvenzberatung.....	43
Sozialpsychiatrischer Dienst und Seniorenberatung des Regionalverbandes.....	44
Migration	45
Integrationsbeirat der LHS.....	45
Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE).....	45
Migrationsdienst Ramesch	47
Grundsicherung und Wohngeld	48
Grundsicherung für Arbeitssuchende.....	48
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	48
Wohngeld.....	50
SozialCard.....	51
Sozialtarif der Telekom	51
Hilfen zur Gesundheit	52
Zuzahlungsbefreiung.....	52
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	53
Behindertenbeirat.....	53
Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)	55
Wohnungsbaugesellschaften	57
Krankenhäuser und Sozialdienst der Krankenhäuser	58

VOLLSTATIONÄRE EINRICHTUNGEN DER WOHNUNGSLOSENHILFE

Das Bruder-Konrad-Haus

Wohnen

65 Bewohnerplätze, überwiegend in Einzelzimmern



Wohnen. Arbeiten. Zukunft.

Das Bruder-Konrad-Haus ist eine Einrichtung für wohnungslose Männer, die nicht nur ein Dach über dem Kopf und etwas zu Essen benötigen, sondern auch sozialpädagogische Unterstützung und Beratung. Dabei steht der Bewohner im Mittelpunkt der Arbeit. In einem aktiven Miteinander sollen dem Bewohner neue Perspektiven eröffnet werden. Jeweils drei Mahlzeiten können täglich in einem wohnlich gestalteten Gemeinschaftsraum zu sich genommen werden. Jeder Bewohner hat zudem die Möglichkeit, sich auf jedem der vier Stockwerke etwas zu kochen. Darüber hinaus gibt es eine Kleiderkammer und die Möglichkeit, die eigene Wäsche zu waschen.

Arbeiten

Es stehen begrenzte Arbeitsmöglichkeiten auf „Ein-Euro-Basis“ zur Verfügung.

Zukunft

Wenn es so weit ist, können die Bewohner in eine eigene Wohnung ziehen. Wer in der eigenen Wohnung Hilfe braucht, kann durch einen Mitarbeiter des Bruder-Konrad-Hauses (Ambulant Betreutes Wohnen) weiter betreut werden.

Öffnungszeiten

24 Stunden täglich

Ansprechpartner/-innen

Den Kontakt können Sie über die Mitarbeiter der Pforte herstellen.

Anschrift

Fichtestraße 5–7
66111 Saarbrücken

0681
93 81 30

Die Herberge zur Heimat

Stationäres Angebot



Die Herberge zur Heimat bietet 25 Plätze für wohnungslose Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Während des stationären Aufenthaltes erhalten die Bewohner sozialpädagogische Unterstützung.

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Im Projekt „Eigene 4 Wände“ stehen 8 Plätze für Haftentlassene und für junge Wohnungslose zwischen 18 und 25 Jahren zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an wohnungslose Männer und Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. In vom Träger angemieteten Wohnungen erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner sozialpädagogische Unterstützung. Ziel ist die Anmietung einer eigenen Wohnung im Hauptmietvertrag und die Erlangung einer eigenständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung.

Öffnungszeiten

24 Stunden täglich

Ansprechpartner/-innen

Ulla Frank
Herberge-zur-heimat@dwsaar.de



0681
5 28 01

Anschrift

Am Ludwigsplatz 9
66117 Saarbrücken

Das Elisabeth-Zillken-Haus

Stationäre Hilfen: Hilfe für Frauen und deren Kinder in Notsituationen



SKF
Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.

Das Angebot des Elisabeth-Zillken-Hauses ist auf den Schutz und die professionelle Unterstützung wohnungsloser, seelisch behinderter, bedrohter und besonders hilfsbedürftiger Mädchen, Frauen und deren Kinder ausgerichtet. Für den Schutz der wohnungslosen Frauen stehen im Haus 16 Plätze zur Verfügung.

Wir bieten:

- einen geschützten Rahmen zum Wohnen und Leben,
- Hilfe und Beratung, z.B. bei der Wohnungssuche, administrativen Angelegenheiten, in Gesundheitsfragen,
- Unterstützung durch alltagsstrukturierende Angebote,
- Unterstützung im Umgang mit Behörden, Institutionen und anderen Diensten,
- qualifiziertes Personal, als Ansprechpartnerinnen, rund um die Uhr,
- eine Gemeinschaft von Frauen in ähnlichen Situationen.

Ansprechpartnerin

Birgit Brittnacher

b.brittnacher@elisabeth-zillken-haus.de

Öffnungszeiten

24 Stunden täglich

Anschrift

Auf Anfrage



0681
9 10 27-0

AMBULANTE EINRICHTUNGEN UND PROJEKTE IN DER WOHNUNGSNOTFALLHILFE

Notschlafstelle der Arbeiterwohlfahrt Saarland e.V.

Die Notschlafstelle der AWO Saarland e.V. verfügt über insgesamt 22 Übernachtungsplätze. Männer und Frauen



schlafen in getrennten Schlafräumen. In der Notschlafstelle kann jeder übernachten, der kein Dach über dem Kopf hat. Das Angebot richtet sich auch an Menschen ohne Anspruch auf Transferleistungen. Die Notschlafstelle stellt eine Übergangslösung dar, bis geklärt werden kann, wo die Übernachtungsgäste zukünftig schlafen oder wohnen werden. Das Team berät, wie es weitergehen soll und hilft den Übernachtungsgästen, eine Lösung für die Zukunft zu finden. Die Gäste können sich nach dem Aufstehen noch bis 13:00 Uhr in der Notschlafstelle aufhalten und zu Mittag essen. Für Übernachtende öffnet die Notschlafstelle dann wieder um 18:00 Uhr.

Öffnungszeiten (an allen Tagen)

07:00–13:00 Uhr für jedermann

18:00–22:00 Uhr für Übernachtende

Ansprechpartner

Thorsten Lillig (Leitung)

Telefon 0681 76 18 00 22

Telefax 0681 76 18 01 79

Th. Lillig

0681

76 18 00

22

Anschrift

Notschlafstelle

Brückenstraße 26

66115 Saarbrücken

AWO SOS Express

Essensausgabe:

Mo, Do „Pavillon“ (Richard-Wagner-

Straße/Ecke Johannisstraße)

Mi, Fr Drogenhilfezentrum Brauerstraße

Aufsuchende Soziale Arbeit: Di und nach Bedarf

AMBULANTE BERATUNGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE

Leistungs- und Dienstleistungsangebote im Haus der Diakonie

Das **Haus der Diakonie Saarbrücken** ist eine Anlaufstelle für Ratsuchende in unterschiedlichen Lebens-

lagen. Der Schwerpunkt „Wohnungslosenhilfe“ bietet verschiedene Unterstützungsangebote.

Das Sekretariat verbindet Sie gerne mit den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

Diakonie 
Saar

Öffnungszeiten

Mo, Fr 09:00–11:30 Uhr
Mi 09:00–11:30 Uhr
Do 14:00–15:30 Uhr

Sekretariat
0681
3 89 83-
30

Ansprechpartner/-innen

Sekretariat: Haus-der-diakonie-sb@dwsaar.de

Aufsuchende Soziale Arbeit

Die Aufsuchende Soziale Arbeit sucht Menschen in schwierigen Lebenssituationen auf der Straße oder öffentlichen Plätzen auf. Es werden vor Ort Kontakt, Gespräche, erste Informationen und Vermittlungshilfen angeboten. Ziel der Arbeit ist es, individuelle Hilfestellung zur Problem- und Konfliktbewältigung zu bieten, Orientierungshilfen zu geben sowie die Klientinnen und Klienten nach Möglichkeit zu befähigen, zukünftige Konflikte selbst zu bewältigen und somit Hilfe zur Übernahme von Selbstverantwortung zu geben.

Ansprechpartner/-innen

Thomas Braun
Ulla Frank
Tobias Braun
aufsuchendeSA@dwsaar.de

0681
3 89 83-
32/42

Fachberatung für Wohnungslose

Seit August 2020 konnte das Angebot erweitert werden. Wir beraten jetzt auch wohnungslose Menschen in der offenen Sprechstunde in unseren Räumlichkeiten in der Johannisstraße 6.

Öffnungszeiten (ohne vorherige Anmeldung möglich)

Mo, Mi, Fr	09:00–11:30 Uhr
Do	14:00–15:30 Uhr

Menschen ohne festen Wohnsitz können bei uns ihre Postadressen anmelden und somit ihre Post zu uns schicken lassen und abholen.

Öffnungszeiten zum Abholen der Post

Mo, Mi, Fr	09:00–11:00 Uhr
Do	14:00–16:00 Uhr
Di	14:00–16:00 Uhr telefonische Auskunft, ob Post da ist.

Praxis für medizinische Grundversorgung

Die **Praxis medizinische Grundversorgung** im Haus der Diakonie Saarbrücken eröffnet Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten und ohne Wohnung den Zugang zu einer medizinischen Versorgung. Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten dort ehrenamtlich.

Die Praxis ist mit Geräten zur medizinischen Grundversorgung ausgestattet und arbeitet mit einem Labor zusammen, sodass alle notwendigen Laboruntersuchungen durchgeführt werden können.

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter arbeiten mit dem medizinischen Personal interdisziplinär zusammen. So werden die Hemmschwellen, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, niedrig gehalten.


Die Praxis wird in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Saarland geführt.

Öffnungszeiten

Mi 09:00–12:00 Uhr

Ansprechpartner

Oliver John
praxis-grundversorgung@dwsaar.de



Oliver
John
0681
3 89 83-
22

Anschrift

Haus der Diakonie
Johannisstraße 6
66111 Saarbrücken
haus-der-diakonie-sb@dwsaar.de

Kleiderbörse

Bei der Kleiderbörse bekommen bedürftige Personen aus der Innenstadt von Saarbrücken Kleidung und Hausrat gegen einen kleinen Kostenbeitrag. Bedürftig sind beispielsweise Menschen, die „Hartz IV“ oder andere Sozialleistungen bekommen.

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr 09:00–11:30 Uhr
Do 14:00–15:30 Uhr

Ansprechpartnerin

Ulla Frank
st-johanner-boerse@dwsaar.de

Anschrift

Haus der Diakonie
Johannisstraße 6
66111 Saarbrücken
haus-der-diakonie-sb@dwsaar.de



0681
3 89 83-
35

Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Menschen, die obdachlos sind oder waren, benötigen häufig nicht nur eine Wohnung, sondern auch Unterstützung in alltäglichen Dingen wie bei der Gestaltung und Organisation des Alltags oder bei Arzt- und Behördengängen. Ängste oder vermeidendes Verhalten haben bei einigen dieser Menschen zum Verlust der eigenen Wohnung in der Vergangenheit geführt. Der Verlust der eigenen Wohnung soll durch das Ambulant Betreute Wohnen verhindert werden und die schrittweise Eingliederung in ein selbstbestimmtes Leben erfolgen.

Ambulant Betreutes Wohnen des Bruder-Konrad-Hauses



Neben der stationären Hilfe bietet das Bruder-Konrad-Haus ein Ambulant Betreutes Wohnen an. In fünf Wohnungen, die vom Träger angemietet sind, werden ehemals Wohnungslose betreut.

Ansprechpartner

Fabio Jastram
jastram-f@caritas-saarbruecken.de

0681
9 38 13-0

Ambulant Betreutes Wohnen der Diakonie Saar

Im Ambulant Betreuten Wohnen werden Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten in ihren Wohnungen unterstützt. Das Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens ist es, die Selbsthilfekräfte und Ressourcen dieser Menschen zu mobilisieren. Sie sollen wieder in der Lage sein, ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen.

Diakonie 
Saar

Ansprechpartner/-innen

Matthias Wietschorke
Julia Schweitzer
Oliver John
abw-sb@dwsaar.de



0681
3 89 83
-44 / -45

Ambulant Betreutes Wohnen der Herberge zur Heimat

Im Projekt „Eigene 4 Wände“ stehen 8 Plätze für Haftentlassene und junge Wohnungslose zwischen 18 und 25 Jahren zur Verfügung. Das Angebot richtet sich an wohnungslose Männer und Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. In vom Träger angemieteten Wohnungen erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner sozialpädagogische Unterstützung. Ziel ist die Anmietung einer eigenen Wohnung im Hauptmietvertrag und die Erlangung einer eigenständigen und eigenverantwortlichen Lebensführung.

Diakonie 
Saar

Ansprechpartnerin

Ulla Frank
herberge-zur-heimat@dwsaar.de



0681
5 28 01

Ambulant Betreutes Wohnen des Elisabeth-Zillken-Hauses

Das Elisabeth-Zillken-Haus ist eine Schutz Einrichtung für Frauen, zugehörig zum Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Der SkF ist ein selbstständiger Frauen- und Fachverband im deutschen Caritasverband, der unabhängig von Alter, Herkunft, Konfession und sexueller Orientierung Frauen in besonderen Lebenslagen berät und unterstützt.



Das Angebot richtet sich an Frauen, die bei der Weiterentwicklung ihrer Eigenständigkeit fachlich qualifizierte Hilfe und Unterstützung benötigen.

Wir bieten:

- Hilfe bei der Anmietung eines geeigneten Wohnraumes,
- Hilfe bei dem Erhalt des angemieteten Wohnraumes,
- Beratung und Unterstützung bei der Planung und Bewältigung einer Tagesstruktur,
- Hilfe und Unterstützung bei der Erledigung administrativer Aufgaben,
- Unterstützung im Umgang mit Behörden, Institutionen und anderen Diensten.

Ansprechpartnerin

Birgit Brittnacher
ambulant@elisabeth-zillken-haus.de



0681
9 10 27-0

Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene

Der SOS Jugenddienst

Die Angebote des SOS Jugenddienstes richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene zwischen dem 14. und 26. Lebensjahr, die von Wohnungs- und Obdachlosigkeit bedroht oder betroffen sind. Die jungen Menschen können während der Öffnungszeiten des SOS Jugenddienstes die Räumlichkeiten zur Beratung aufsuchen oder aber einen individuellen Termin vereinbaren. Zu dem Beratungsangebot wird dienstags ein Brunch und donnerstags ein Kochprojekt oder eine andere Aktivität angeboten. Diejenigen, die die lokalen Beratungsangebote nicht in Anspruch nehmen können oder möchten, werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugenddienstes beim Streetwork erreicht.



**SOS
KINDERDORF**

Saarbrücken

Jugendhilfe, Ausbildung
und Beratung

Öffnungszeiten

Zeiten zur Abholung der Post:

Mo–Fr 13:00–14:00 Uhr

Öffnungszeiten offener Treff:

Di 10:00–14:00 Uhr (Brunch)

Do 14:00–17:00 Uhr (mit Angeboten)

Fr 12:00–14:00 Uhr

Ansprechpartner/-innen

Nico Jung-Freund

Christel Kohls

Désirée Fernandes

Anschrift

Karcherstraße 18
66111 Saarbrücken

0681
93 65 25
55

Das Projekt Get on

Die Zielgruppe des neuen Projekts Get on sind Jugendliche im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, die wohnungslos sind, keine Arbeit und/oder Probleme bei Behördengängen haben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Projekt unterstützen die jungen Menschen bei der Wohnungs- und Ausbildungsplatzsuche oder bei der schulischen und beruflichen Orientierung. Zu dem Projekt gehört ein Bistro, in dem ein Hauswirtschaftstraining angeboten wird, u.a. können die Jugendlichen dort unter Anleitung Speisen zum gemeinsamen Verzehr zubereiten.

Darüber hinaus verfügt die Anlaufstelle über einen Kreativraum, in dem verschiedene kreative und handwerkliche Projekte durchgeführt werden. In diesem Raum erhalten die jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auszuprobieren und weiterzuentwickeln. Get on ist ein Gemeinschaftsprojekt des SOS-Kinderdorfes und dem Zentrum für Bildung und Beruf (ZBB). Das ZBB bietet in der Richard-Wagner-Straße 3 ebenfalls eine offene Anlaufstelle an.



**SOS
KINDERDORF**

Saarbrücken
Jugendhilfe, Ausbildung
und Beratung

ZBB

Zentrum für Bildung und
Beruf Saar gGmbH in Burbach

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 09:00–16:00 Uhr
Mi 09:00–12:00 Uhr

Ansprechpartner

Corinna Feis (SOS)
Annette Holfeld (ZBB)
Kletus Wischan (ZBB)

Anschrift SOS

Karcherstraße 9
66111 Saarbrücken

Anschrift ZBB

Richard-Wagner-Straße 3
66111 Saarbrücken

SOS: 0681
9 36 52-7 08
oder -7 09

ZBB:
0681 9 47
57-1 01
oder
-1 07

Beratungsstelle für Substituierte der Arbeiterwohlfahrt Saarland e.V.

Die Beratungsstelle der AWO Saarland e.V. betreut Menschen in Substitution. Die Substitution ist eine Drogensubstitutionstherapie mit legalen Ersatzstoffen. Menschen

in einer Substitutionsbehandlung bekommen von einem niedergelassenen Arzt Medikamente wie z.B. Methadon, Subutex oder Polamidon. Während die Ärztinnen und Ärzte die medizinische Versorgung übernehmen, leistet die Beratungsstelle der AWO Saarland e.V. psychosoziale Begleitung. Die Beratung findet in der Beratungsstelle für Substituierte in Saarbrücken statt. Darüber hinaus suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Saarland e.V. ihre Klientinnen und Klienten in den Arztpraxen, in Einrichtungen, Zuhause oder an bekannten Treffpunkten auf und unterstützen sie in verschiedenen Lebensbereichen, in denen Handlungsbedarf besteht.



Öffnungszeiten

Mo–Do 09:00–11:30 Uhr und
12:30–17:00 Uhr
Fr 08:30–15:00 Uhr

Offene Sprechstunde:

Mo–Fr 13:30–15:00 Uhr

Ansprechpartner

Lisa Rivinius (Leitung)
Telefon 0681 58 60 52 30
Telefax 0681 58 60 52 34

Anschrift

Beratungsstelle für Substituierte
Dragonerstraße 7–9
Postanschrift: Hohenzollernstraße 45
66117 Saarbrücken

0681
5 86 05-0

Europa leben (EULE)



EULE: ein Angebot der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Saarbrücken

Zur Unterstützung und der Integration von neu zugewanderten EU-Bürgerinnen und -Bürgern besteht das Projekt Eule.pro (vormals EULE.mobil) bereits seit 2016. Neu angekommenen EU-Zugewanderten wird durch das Projekt über die aufsuchende Beratung Zugang zu den lokalen Hilfsangeboten ermöglicht. Die vor Ort ansässigen Regeleinrichtungen und Institutionen werden für die spezielle Situation der neu Zugewanderten sensibilisiert. Zur Überwindung kultureller und sprachlicher Barrieren werden Sprachmittlerinnen und Sprachmittler eingesetzt, also Mitarbeitende, die die Sprache der Zugewanderten sprechen. Das sind vor Ort aktuell hauptsächlich EU-Bürgerinnen und -Bürger aus Bulgarien, Rumänien und Ungarn. Eine weitere Zielgruppe von EULE.pro sind von Wohnungslosigkeit bedrohte oder betroffene Personen mit dem Schwerpunkt Frauen.

Ansprechpartner/-innen

AWO Saarland e.V. – Beratung für EU-Zuwanderinnen und -Zuwanderer

Bereichsleitung „Migration und Vielfalt“

Viktoriastraße 14

66111 Saarbrücken

Telefon 0159 04 40 63 24

stephanie.buchheit@lvsaarland.awo.org

AWO Saarland e.V. – Beratung für wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen

Brückenstraße 26

66115 Saarbrücken

Telefon 0681 4 76 22

0159
04 40 63
24

ALDONA e.V.

Die Beratungsstelle für Prostituierte ist eine Fachberatungsstelle für Frauen, die im Saarland der Prostitution nachgehen. ALDONA e.V. arbeitet parteiisch – im Interesse der Klientinnen.



Angebote

Aufsuchende Arbeit

Prostitutionsstätten und Straßenstrich

Beratung

Gesundheit, Finanzen und Steuern, ProstituiertenSchutz-Gesetz, Krisenintervention, Umstiegshilfe, Gewalt

Psychosoziale Betreuung

Hilfen zur Alltagsbewältigung, Förderung der eigenen Ressourcen

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge für Interessierte, Interessensvertretung von Sexarbeiterinnen

Sprachen

Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Spanisch und Ukrainisch. Für andere Sprachen kann eine Sprachmittlerin hinzugezogen werden.

Öffnungszeiten

Mo–Do 09:00–15:30 Uhr

Fr 09:00–13:30 Uhr

Offene Sprechstunde im Gesundheitsamt:

Mo 09:00–12:00 Uhr

Gesundheitsamt Saarbrücken
Stengelstraße 10–12, 1. Etage

Ansprechpartnerinnen

Büro	0681 37 36 31
Lisa Klein	0151 21 79 07 56
Anastasija Eckhardt	0162 2 70 71 96

info@aldona-ev.de
www.aldona-ev.de

Anschrift

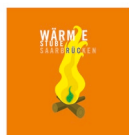
Großherzog-Friedrich-Straße 37
66111 Saarbrücken

0681
37 36 31

ANGEBOTE MIT TAGESAUF- ENTHALTEN

Die Saarbrücker Wärmestube

Die Wärmestube Saarbrücken (WS) ist ein Tagesaufenthalt für erwachsene Frauen und Männer in Wohnungsnot und besonderen sozialen Schwierigkeiten. Auch Hunde als Begleitung der Gäste sind willkommen. Die Einrichtung ist ganzjährig geöffnet. Das Team der Wärmestube begegnet den Gästen mit freundlicher Aufmerksamkeit.



Angebote der Wärmestube

Möglichkeiten zu sozialen Kontakten, Frühstück (0,50 €), Mittagessen (1,- €), Lebensmittel auf den Weg, Wasch- und Duschkmöglichkeit (Wäschewaschen 1,- €), Erste Hilfe und Notfallversorgung mit Kleidern, Sozialberatung, Vermittlung an andere soziale Dienste und Hilfeeinrichtungen, Spiel- und Sportmöglichkeiten, Gruppenangebote wie z.B. die Frauengruppe, Ausflüge und kulturelle Aktivitäten und Möglichkeit zu ehrenamtlicher Betätigung oder Beschäftigung im Servicebereich der Wärmestube.

Öffnungszeiten

Winterhalbjahr (01.11.–30.04.):

Mo, Di, Fr, Sa, So 09:00–16:00 Uhr
Mi nur besondere Angebote wie
 z. B. Frauengruppe. Bei großer
 Kälte für alle geöffnet.

Do 09:30–16:00 Uhr

Sommerhalbjahr (02.05.–31.10.):

Sa geschlossen, sonst Zeiten wie im Winterhalbjahr

Ansprechpartner/-innen

Hermann Schell (Geschäftsführer); Klaus Birkenberger (Leiter); Rebecca Milles (Sozialarbeiterin); Michéle Bopp (Sozialarbeiterin); Roland Brycz (Sozialarbeiter)

kontakt@waermestube-sb.de
www.waermestube-sb.de

Anschrift

Trierer Straße 64
66111 Saarbrücken

0681
4 16 35 29

Das Drogenhilfezentrum

Das Drogenhilfezentrum (DHZ) richtet seine Angebote an volljährige Konsumentinnen und Konsumenten harter Drogen mit Wohnsitz im Saarland. Die Ziele der Einrichtung sind: Überleben sichern und Ausstiegshilfen gewähren. Überlebenshilfe wird zum einen in Form von lebenspraktischen Angeboten (Ausgabe von Kleidung, kostenloses Essen und Getränke, Duschkabine), zum anderen durch Infektionsprophylaxe (risikominimierende Angebote wie Spritzentausch) umgesetzt. In dem angegliederten Drogenkonsumraum dürfen Drogenkonsumentinnen und -konsumenten, die sich zuvor im DHZ haben registrieren lassen, ihre mitgebrachten Betäubungsmittel konsumieren. Die Pflegefachkräfte gewährleisten eine medizinische Grundversorgung, welche durch die Arztprechstunde und die HIV-, Hepatitis- und Lues-Beratungen und -Testungen durch das Gesundheitsamt ergänzt wird. In der angegliederten Beratungsstelle beraten die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die Gäste des DHZs nach dem Prinzip der Soforthilfe, die Beratungsinhalte reichen von lebenspraktischen Hilfen bis hin zur Krisenintervention und Ausstiegshilfen. Beratung findet vor Ort, aber auch aufsuchend und begleitend statt. Durch Projekte wie das Trottoir, zugehende soziale Arbeit, das Naloxon-Modellprojekt S.U.D. wird das Angebot komplementiert.



Öffnungszeiten

Mo–Sa 10:00–18:30 Uhr
So und Feiertage 13:00–17:00 Uhr

Ansprechpartner/-innen

Eva Wache
Sven Schäfer
info.dhz@dh-saar.de

Die Streetworker erreichen Sie unter folgenden Telefonnummern:

Telefon 0172 6 66 24 32
0174 1 82 19 41
0173 6 73 38 29

Anschrift

Brauerstraße 39
66123 Saarbrücken

0681
93 81 80

EHRENAMTLICH TÄTIGE

Ingos kleine Kältehilfe

Ingos kleine Kältehilfe ist das Produkt einer privaten Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Obdachlose und Bedürftige zu versorgen. Die Essensausgabe findet von November bis März täglich ab 20:00

Uhr im ehemaligen Lokal "Lehrer Lämpel" in der Stengelstraße 30 in Saarbrücken statt. Von April bis Oktober sorgt Ingos kleine Kältehilfe an gleicher Stelle zwei bis drei Mal wöchentlich für Essen und Getränke. Es gibt neben einer warmen Mahlzeit zusätzlich Getränke, belegte Brötchen, nach Möglichkeit etwas Süßes und/oder Obst, bei Bedarf Schlafsäcke, Isomatten und Hygieneartikel.



Öffnungszeiten

November–April: täglich ab 20:00 Uhr
Mai–Oktober: Mi, Fr, So ab 20:00 Uhr

Ansprechpartner/-innen

Kerstin Lafontaine	Telefon	0176 66 86 03 25
Petra Therre	Telefon	0174 9 11 78 41
Ingo Wilke	Telefon	0175 7 57 79 72

Anschrift

Essensausgabe

Stengelstraße 30
66117 Saarbrücken

Vereinsanschrift

Pastor-Hein-Straße 4
66280 Sulzbach

0176
66 86 03
25

Sie finden die Kältehilfe auf Facebook unter dem Suchbegriff "Ingos kleine Kältehilfe".

Der Kältebus

Der Kältebus ist als Projekt aus privater Initiative heraus entstanden. Zielgruppen sind Menschen, die in schwierigen Wohnverhältnissen leben oder obdachlos sind. Auf dem Gelände an der Ecke Halbergstraße/Mainzer Straße bieten der ausrangierte Linienbus oder spezielle Schlaf-Iglus in den Wintermonaten täglich von 21:00–06:00 Uhr 20–25 Schlafplätze. Außerdem werden die Gäste mit einer warmen Mahlzeit, Getränken und Hygieneartikeln versorgt. Dies geschieht auch zusätzlich beim Angebot „Hotspot Tour“, bei der bis in den Frühling hinein zweimal wöchentlich die bekannten Schlafplätze und Aufenthaltsorte Obdachloser aufgesucht werden.



Öffnungszeiten

Mitte Dezember–Ende März:
täglich von 21:00–06:00 Uhr

Ansprechpartner

Phil Sahner
Holger Fuchs

0163
1 71 86 11

Sie finden den Kältebus auf Facebook unter dem Suchbegriff: Kältebus Saarbrücken – Hilfe für Obdachlose Menschen im Winter oder unter: www.kaeltebus-saarbruecken.de

Anschrift

Essensausgabe und Übernachtungsmöglichkeit an der Halbergstraße/Saarbahnhaltestelle Römerkastell

LEISTUNGEN DES AMTES FÜR GESUNDHEIT, PRÄVENTION UND SOZIALES

Ortspolizeiliche Unter- bringung zur Abwen- dung akuter oder dro- hender Obdachlosigkeit



Die Landeshauptstadt Saarbrücken übernimmt im Stadtamt 50.2. die Aufgabe der ortspolizeilichen Unterbringung zur Abwendung einer drohenden Gefahr durch Obdachlosigkeit. Personen, die unfreiwillig obdachlos sind, können durch die Ortspolizeibehörde (Obdachlosenbehörde) in eine geeignete Unterkunft eingewiesen werden. Der soziale Außendienst unterstützt die eingewiesenen Personen bei der alltäglichen Lebensbewältigung und beim Umgang mit Behörden und in ihren Bemühungen, wieder ein eigenständiges Mietverhältnis zu erlangen. Um eine selbstständige Bewältigung des Lebens zu erhalten oder zu erreichen, werden bedarfsgerecht und gezielt weitere Hilfen anderer Träger und Behörden in Anspruch genommen.

Ansprechpartner


Tobias Reck
tobias.reck@saarbruecken.de



Tobias
Reck:
0681
9 05-32 95

Streetwork

Im Rahmen der Aufsuchenden Sozialen Arbeit werden die Klientinnen und Klienten in ihrem jeweiligen Lebensumfeld aufgesucht. Sie erhalten vor Ort eine Beratung oder werden an spezialisierte Beratungs- und Hilfsangebote angebunden.



0152 24 87
15 80

Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

Die Gewährung von Hilfen gemäß §§ 67–69 SGB XII erfolgt in Saarbrücken als Auftragsmaßnahme des Landes durch das Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales. Der Kostenträger dieser Hilfen ist das Land als überörtlicher Sozialhilfeträger.

Öffnungszeiten

Termine nach Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen

Ida Heinz

ida.heinz@saarbruecken.de

Martina Kronenberger

martina.kronenberger@saarbruecken.de

Anschrift

Haus Berlin

Kohlwaagstraße 4

66111 Saarbrücken

Ida Heinz:

0681

9 05-33 18

Martina
Kronenberger:

0681

9 05-32 74

WEITERE ANLAUFSTELLEN / ANSPRECHPARTNER UND EIN- RICHTUNGEN

Die Tafel Saarbrücken e.V.

Die Tafel Saarbrücken e.V. verteilt Lebensmittel, die vom Groß- und Einzelhandel gespendet werden. Bezugsberechtigt sind alle Menschen, die Sozialleistungen vom Staat erhalten.



Nach vollständiger Vorlage dieser Dokumente, des Personalausweises oder Passes wird ein Tafelausweis erstellt, auf dem die Anzahl der im Haushalt lebenden Personen ersichtlich ist. Die einmalige Bearbeitungsgebühr beträgt sieben Euro.

Es wird ein fester Wochentag für den Einkauf vereinbart. Die Kosten für den Einkauf an der Tafel belaufen sich wie folgt: Alleinstehende drei Euro, Haushalt zwei bis drei Personen vier Euro, Haushalt ab vier Personen fünf Euro. Mit diesen Beiträgen finanziert die Tafel ihre laufenden Kosten.

Öffnungszeiten

Büro:

Mo–Fr 08:00–12:00 Uhr

Ausgabe:

Mo–Fr 14:30–16:00 Uhr

Neuanmeldungen in Notfällen und Verlängerungen:

Do 09:30–12:00 Uhr

Ansprechpartner/-innen

info@tafel-saarbruecken.de

Anschrift

Burbacher Markt 6
Eingang: Im Etzel 2
66115 Saarbrücken

ab 09:00
Uhr
0681
9 38 95 50

Die Bahnhofsmision

Die Ökumenische Bahnhofsmision Saarbrücken befindet sich auf Gleis 5 des Saarbrücker Hauptbahnhofs. Sie ist Warteraum und Ruhepol für alle Menschen am Bahnhof, gleich welchen Alters, Nationalität, Hautfarbe, sozialer Herkunft oder Religion.



Die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden der Bahnhofsmision unterstützen sowohl Reisende als auch Personen in physischer, psychischer oder finanzieller Notlage.

Am Unterstützungsbedarf der Menschen, die in die Bahnhofsmision kommen, richtet sich die Art der Hilfe aus: ein wärmendes Getränk, Hilfe beim Umsteigen, ein mitfühlendes Gespräch, eine Reiseauskunft oder die Vermittlung an Beratungsstellen und soziale Einrichtungen. Die Ehrenamtlichen der Ökumenischen Bahnhofsmision werden geschult und begleitet, so dass sie für ihr vielfältiges Aufgabengebiet gut gerüstet sind.

Die ökumenische Bahnhofsmision ist ein gemeinsames Angebot der Diakonie Saar und des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Öffnungszeiten

Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr
Sa 09:00–13:00 Uhr
So und Feiertage geschlossen

Ansprechpartner/-innen

Julia Schweitzer
bahnhofsmision-sb@dwsaar.de

Anschrift

Am Hauptbahnhof
Gleis 5
66111 Saarbrücken



Kleider- und Möbelbörsen

Kleiderkammer der Diakonie

Haus der Diakonie
Johannisstraße 4
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 3 89 83-35
haus-der-diakonie-sb@dwsaar.de
Mo, Mi, Fr 09:00–11:30 Uhr
Do 14:00–15:30 Uhr

Dudweiler

AWO Kleiderkammer Dudweiler
Gärtnerstraße 1
66125 Dudweiler
Telefon 06897 76 72 69
ralph.nickolai@arcor.de

Kleiderannahme:

Mo–Do 07:00–13:00 Uhr

Kleiderverkauf:

Mo, Di 15:00–17:00 Uhr

Neue Arbeit Saar gGmbH Möbellager

Schroten 10
66121 Saarbrücken
Telefon 0681 4 21 40 oder 4 17 22 57
Telefax 0681 4 17 22 58
Moebellager@neue-arbeit-saar.de

WERTSTATT (ZBB)

Am Holzbrunnen 4
(Bogenhalle, ZKE-Gelände)
66121 Saarbrücken
Telefon 0681 38 36 31 09 (Parterre)
Telefon 0681 94 01 10 80 (1. Etage)
Telefax 0681 93 55 62 66
wertstatt@zbb-saar.de

Öffnungszeiten Verkauf:

Mo–Fr 09:00–16:00 Uhr
Sa 09:00–13:00 Uhr

Gemeinwesenarbeit in Saarbrücken

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit sind für die Menschen in den Quartieren ein unmittelbar erreichbarer Ansprechpartner. Die Gemeinwesenarbeit fokussiert sowohl das Wohl des Einzelnen als auch das Zusammenleben im Stadtviertel und die Verbesserung der Lebensverhältnisse. Nicht zuletzt stellt die Gemeinwesenarbeit den Kontakt zu spezialisierten Einrichtungen her, die sich in der Stadt oder im Land verteilen.

Stadtteilbüro Alt-Saarbrücken

Gersweilerstraße 7
66117 Saarbrücken
Telefon 0681 5 12-52
Telefax 0681 5 12-66
gwa-altsb@quarternet.de
www.altsb.de
Herausgeber der Stadtteilzeitung Alt-Saarbrigger Schniss

BürgerInnen Zentrum Brebach

Saarbrücker Straße 62
66130 Saarbrücken
Telefon 0681 8 77 64
Telefax 0681 9 50 83 29
bzb@quarternet.de
www.diakonie-saar.de/BuergerInnenzentrum-Brebach
Herausgeber der Stadtteilzeitung Schmelztiegel

Gemeinwesenarbeit Burbach

Bergstraße 6
66115 Saarbrücken
Telefon 0681 7 61 95-0
Telefax 0681 7 61 95-22
gemeinwesenarbeit-burbach@caritas-saarbruecken.de
www.caritas-saarbruecken.de
Herausgeber der Stadtteilzeitung Burbacher Dorfblatt

Gemeinwesenarbeit Dudweiler

Standort Bürgerhaus

Am Markt 115
66125 Saarbrücken
Telefon 06897 7 78 01 30
Mobil 0172 4 58 03 19
gwa-dudweiler@dwsaar.de

Standort Rathausstraße

Rathausstraße 18
66125 Saarbrücken
Telefon 06897 7 78 01 22
Mobil 0172 4 58 01 28
GWA-Dudweiler@dwsaar.de

GemeinWesenArbeit Folsterhöhe (Caritas)

Hirtenwies 11
66117 Saarbrücken
Telefon 0681 5 64 29
Telefax 0681 5 84 84 81
gemeinwesenarbeit-folsterhoehe@caritas-saarbruecken.de
www.caritas-saarbruecken.de/gwafohoe
Herausgeber der Stadtteilzeitung Wolkenkratzer

Stadtteilbüro Malstatt

Ludwigstraße 34
66115 Saarbrücken
Telefon 0681 9 47 35-0
Telefax 0681 9 47 35-29
sbm@quarternet.de
www.quarternet.de
Herausgeber der Stadtteilzeitung Molschder Blatt

Zukunftsarbeit Molschd (ZAM)

Alte Lebacher Straße 14
66113 Saarbrücken
Telefon 0681 7 61 56-0
Telefax 0681 7 61 56-29
zamgwa@quarternet.de
www.zam-malstatt.de
Mitherausgeber der Stadtteilzeitung Molschder Blatt

Gemeinwesenarbeit Wackenberg (PÄDSAK)

Rubensstraße 64
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 8 59 09-10
Telefax 0681 8 59 09-77
paedsak@quarternet.de
www.paedsak.de
Herausgeber der Stadtteilzeitung Wackenberger Echo

Suchtberatung

Das Thema Sucht ist mitten in der Gesellschaft angekommen. Bei der Entstehung von Sucht spielen viele Faktoren, wie die momentane Lebenslage, das Umfeld und die psychische Verfassung eine Rolle. Sucht beschränkt sich nicht nur auf Substanzen wie Drogen oder Alkohol, mehr und mehr Menschen werden von Computer- oder Internet-spielen oder dem Glücksspiel süchtig. Beim Absetzen der Rauschmittel, der Medikamente oder des Glücksspiels geraten Körper und/oder Psyche aus dem Gleichgewicht. Aus diesem Grund ist eine fachkundige Unterstützung notwendig. Einige Medikamente oder Rauschmittel sollten nicht ohne ärztliche Aufsicht abgesetzt werden. Die Suchtberatungsstellen beraten, unterstützen und vermitteln an spezialisierte Ärztinnen und Ärzte oder Kliniken weiter.

Die Psychosoziale Beratungsstelle der Drogenhilfe Saarbrücken gGmbH

Die Psychosoziale Beratungsstelle der Drogenhilfe Saarbrücken gGmbH erbringt an 3 Standorten im Regionalverband Saarbrücken ihre ambulanten Beratungsdienstleistungen.

In der Saargemünder Straße 76 in 66119 Saarbrücken befindet sich die Beratungsstelle mit der Fachstelle für Suchtprävention. Die Beratungsstelle bietet Beratung und bei Bedarf auch ambulante Therapie für Menschen mit Suchtproblemen an. Dazu finden Bezugspersonen und Angehörige von Suchtkranken Gesprächsangebote. Wenn notwendig vermitteln die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Hilfesuchende auch in Entgiftung und stationäre Therapieangebote.

Die Fachstelle für Suchtprävention bietet für junge Menschen im Einstiegsprozess Frühinterventionsprogramme an. Außerdem werden an Schulen und in Jugendhilfeeinrichtungen präventive Informationsveranstaltungen angeboten. Für Fachkräfte aus sozialen Arbeitsfeldern, die mit Suchtkranken beruflich in Beziehung stehen, werden zusätzlich Fortbildungsveranstaltungen und Fallberatung angeboten.

Montags und freitags ist unsere Außenstelle in Völklingen (Pasteurstraße 7, 66333 Völklingen, Anmeldung zentral über die PSB Saarbrücken) für Hilfesuchende aus dem

Einzugsgebiet der Mittelstadt Völklingen ganztägig geöffnet.

In unserer Außenstelle Lerchesflurweg (Mondorfer Straße, 66119 Saarbrücken) werden haftentlassene Suchtkranke ambulant weiterbetreut. Außerdem können dort im Projekt „Löwenzahn“ Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien sozial- und erlebnispädagogisch betreut und begleitet werden.

Drogenhilfe Saarbrücken gGmbH

Psychosoziale Beratungsstelle
Saargemünder Straße 76
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 98 54 10
Info.psb@dh-saar.de

Öffnungszeiten

Mo–Fr 10:00–16:00Uhr
zur persönlichen oder telefonischen Anmeldung

Gesprächstermine außerhalb dieser Zeiten können individuell vereinbart werden.

Drogenhilfezentrum

Brauerstraße 39
66123 Saarbrücken
Telefon 0681 93 81 80
www.drogenhilfezentrum.de

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Abhängigkeitserkrankungen und Pathologisches Glücksspielen

Alkohol, Medikamente, Glücksspiel – wenn Sie sich gefährdet fühlen oder abhängig geworden sind, können Sie sich in unserer Einrichtung beraten lassen. Wir bieten Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörigen ein vielfältiges Angebot an Beratung und Hilfe. Die Beratung ist kostenlos. Unser Projekt „Unabhängig im Alter“ wendet sich speziell an ältere Menschen und deren Bezugspersonen.

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige

Haus der Caritas

Johannisstraße 2

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 09 06-50

Telefax 0681 3 09 06-52

psb@caritas-saarbruecken.de

www.caritas-saarbruecken.de

Landesfachstelle Glücksspielsucht

Haus der Caritas

Johannisstraße 2, 66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 09 06-90

Telefax 0681 3 09 06-18

info@glueckspielsucht-saar.de

www.glueckspielsucht-saar.de

Café Jederman

Kontakt- und Kommunikationszentrum für

Suchtkranke und deren Angehörige

Selbsthilfegruppen

Johannisstraße 2, 66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 36 12

www.cafe-jederman.de

Unabhängig im Alter – Lebensqualität erhalten

Beratung für Seniorinnen und Senioren mit Suchtproblemen (Alkohol und Medikamente) und deren Angehörige

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle

Haus der Caritas

Johannisstraße 2, 66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 09 06-50

Telefax 0681 3 09 06-52

psb@caritas-saarbruecken.de

www.caritas-saarbruecken.de

SHG – Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Großherzog-Friedrich-Straße 11

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 89-12 41

Telefax 0681 3 89-12 48

zfa@sb.shg-kliniken.de

www.shg-kliniken.de

Gesundheitsamt des Regionalverbandes Suchtberatung und Suchtprävention

Stengelstraße 10–12

66117 Saarbrücken

Frau Iris Klein

Telefon 0681 5 06-53 55

Telefax 0681 5 06-53 91

iris.klein@rvsbr.de

Dunja Fuhrmann

Telefon 0681 5 06-53 56

Telefax 0681 5 06-53 91

dunja.fuhrmann@rvsbr.de

Frau Verena Tittelbach

Telefon 0681 5 06-53 38

Telefax 0681 5 06-53 91

verena.tittelbach@rvsbr.de

www.regionalverband.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Jeder zehnte Mensch in Deutschland ist überschuldet. Das bedeutet, dass diese Personen dauerhaft mehr Geld ausgeben, als sie einnehmen oder bestehende Schulden aufgrund von Arbeitslosigkeit oder eines zu geringen Einkommens nicht mehr getilgt werden können. Nicht selten verlieren überschuldete Menschen den Überblick über die Höhe der Schulden und die Anzahl der Gläubiger. Schuldner- und Insolvenzberater helfen Schuldnern, indem sie sich einen Überblick über die Ausgaben und die Einnahmen und die Höhe der Schulden verschaffen. Die Schuldnerberatung ist diskret und kostenlos.

Caritas für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Haus der Caritas
Johannisstraße 2
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 3 09 06-0
Telefax 0681 3 09 06-18
info@caritas-saarbruecken.de
www.caritas-saarbruecken.de

Gemeinwesenarbeit Burbach

Bergstraße 6
66115 Saarbrücken
Telefon 0681 7 61 95-0
Telefax 0681 7 61 95-22
gemeinwesenarbeit-burbach@caritas-saarbruecken.de
caritas-saarbruecken.de

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle Regionalverband Saarbrücken

Europaallee 11
66113 Saarbrücken
Telefon 0681 5 06-50 67
Telefax 0681 5 06-50 95
christiane.ensekat@rvsbr.de
www.regionalverband.de

Verbraucherzentrale des Saarlandes e.V.

Ursulinenstr. 63
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 5 40 19
Telefax 0681 4 17 22 66
schuldnerberatung@vz-saar.de

Sozialpsychiatrischer Dienst und Seniorenberatung des Regionalverbandes

Der Sozialpsychiatrische Dienst und die Seniorenberatung des Regionalverbandes stellen sowohl eine beratende, begleitende als auch eine unterstützende



0681
5 06 53 62

Funktion für die Menschen dar, die unter psychischen, physischen und/oder geistigen Einschränkung leiden, die aufgrund einer individuellen krisenhaften Notsituation Hilfe benötigen oder sich in einer neuen, herausfordernden Lebenssituation befinden.

Um jedem Einzelnen die passende, individuelle Hilfeleistung gewähren zu können, steht eine multidisziplinäre Zusammenarbeit im Fokus der Arbeit.

0681
5 06 54 48

0681
5 06 53 54

Anschrift

Regionalverband Saarbrücken

Gesundheitsamt

Stengelstraße 10–12

66117 Saarbrücken

www.regionalverband.de

Migration

Integrationsbeirat der LHS

Der Integrationsbeirat vertritt die Interessen von Migrantinnen und Migranten in Saarbrücken auf der politischen Ebene.

Integrationsbeirat Saarbrücken

Rathaus St. Johann
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 9 05-13 52
Telefax 0681 9 05-19 79
integrationsbeirat@saarbruecken.de

Migrationenberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

Seit Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes wurde durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge ein Programm zur Migrationserstberatung entwickelt. In Saarbrücken führen vier Beratungsstellen diese Erstberatung, die im längsten Fall drei Jahre dauern soll, durch. Die Beratung umfasst die Vermittlung in Integrations- und andere Sprachkurse, die sozialpädagogische Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Hilfe bei der Erstellung eines individuellen, schulischen, beruflichen und sozialen Wegeplans, die Unterstützung bei der Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und die Beratung zu alltäglichen Themen. Die Beratung, die durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge finanziert wird, ist vertraulich und kostenlos.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saar e.V.

Zuständig für Malstatt, Burbach, Jägersfreude, Herrensohr und Dudweiler

Beyhan Gaußmann

Omar Al Hariri

Serrigerstraße 20
66115 Saarbrücken
Telefon 0681 95 92 48 26

Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung

Haus der Caritas

Zuständig für St. Johann, Alt-Saarbrücken, St. Annual,
Eschberg, Schafbrücke, Bübingen, Brebach-Fechingen,
Eschringen, Güdingen, Ensheim, Bischmisheim, Scheidt

Dr. Pia Felder

Johannisstraße 2

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 09 06-34

Telefax 0681 3 09 06-73

felder-p@caritas-saarbruecken.de

Deutsches Rotes Kreuz

Beratungszentrum Burbach

Zuständig für Altenkessel, Burbach (Füllengarten, Von der
Heydt), Gersweiler, Klarenthal, Malstatt (Rußhütte, Ro-
denhof, Rastpfuhl)

Sabrina Al-Subaihi

Lilia Bauer

Hochstraße 110

66115 Saarbrücken

Telefon 0681 9 76 42-69 oder -72

Telefax 0681 9 76 42-90

bauerl@lv-saarland.drk.de

Russischsprachige Beratung

Diakonisches Werk an der Saar

Zuständig für Burbach (außer Füllengarten, Von der
Heydt), Malstatt (außer Rußhütte, Rodenhof, Rastpfuhl)

Zur Malstatt 4

66115 Saarbrücken

Telefon 0681 70 07 05

Telefax 0681 7 02 04 54

mbe-sb@dwsaar.de

Russischsprachige Beratung

Migrationsdienst Ramesch

Der Migrationsdienst ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund. Er übernimmt eine Mittlerfunktion zwischen den Migrationsgruppen und den verschiedenen Behörden. Hilfesuchende finden hier einen Ansprechpartner. Zudem werden mobile Beratungen angeboten. Benachteiligte Migrantinnen und Migranten erhalten insbesondere über die Bildungsangebote neue Chancen der Integration.

Ramesch

Forum für Interkulturelle Begegnung e.V.

Johannisstraße 13

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 3 90 49 21

Telefax 0681 9 38 88 49

info@ramesch.org

www.ramesch.de

Grundsicherung und Wohngeld

Grundsicherung für Arbeitssuchende

Das Arbeitslosengeld II (ALG II) wird an erwerbsfähige Personen ab dem 15. Lebensjahr bis zum Renteneintritt bewilligt, insofern sie aufgrund von Arbeitslosigkeit oder einem sehr geringen Einkommen nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwirtschaften. Daher unterstützt das Jobcenter bedürftige Personen nach Antragsstellung und Bewilligung nicht nur mit Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, sondern es werden auch Leistungen zur Eingliederung in Arbeit erbracht. Das Ziel der Leistungen zur Eingliederung ist, dass die Bezieher künftig ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können. Die Leistungen sollen das Existenzminimum abdecken, also das Notwendigste, was benötigt wird, um das Leben zu bestreiten.

Jobcenter Saarbrücken
Hafenstraße 18
66111 Saarbrücken

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Nicht erwerbsfähige Personen können einen Antrag auf Grundsicherung stellen. Nicht erwerbsfähig ist derjenige, der nicht mindestens drei Stunden pro Tag arbeiten kann.



Bei der Grundsicherung handelt es sich um eine bedarfsorientierte Grundsicherung. Diese soll dafür sorgen, dass Menschen, die entweder aus alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht erwerbsfähig sind, eine angemessene Versorgung zur Sicherung des Lebensunterhaltes erhalten. Die Bedürftigkeit wird überprüft, das heißt, verwertbares Vermögen wie die Rente, Wertpapiere oder Grundvermögen werden angerechnet. Keine Leistungen erhalten Personen, die ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben und ausländische Staatsangehörige, die Ansprüche auf Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz haben.

Durch die Grundsicherung werden (angemessene) Unterkunftskosten vollständig abgedeckt. Bei Menschen, die in

einer stationären Einrichtung leben, wird durch die Grund-
sicherung der Bedarf abgedeckt, der auch in einer häusli-
chen Umgebung anfallen würde. Die Aufwendungen für
Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge werden ent-
sprechend dem § 32 SGB XII übernommen.

Die Beratungs- und Informationsstelle des Sozialamtes
ist geöffnet von:

Regionalverband Saarbrücken Sozialamt

Europaallee 11
66113 Saarbrücken

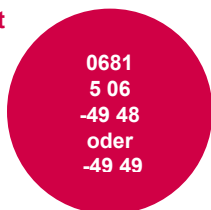
Mo, Mi
8:00–12:00 Uhr und 13:30–15:00 Uhr

Di
7:00–12:00 Uhr und 13:30–15:00 Uhr

Do
13:30–17:30 Uhr

Fr
8:00–12:00 Uhr

Telefon 0681 5 06-49 48 und
0681 5 06-49 49
Telefax 0681 5 06-50 98



Anträge können im Beratungszentrum am Eurobahnhof
oder während der Sprechstunden des mobilen Beratungs-
services gestellt werden.

Wohngeld

Wohngeld wird zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens nach dem Wohngeldgesetz gezahlt. Wohngeld kann als Mietzuschuss für Mietwohnungen oder als Lastenzuschuss für Eigenheime oder Eigentumswohnungen gezahlt werden.

Ob und in welcher Höhe Sie Anspruch auf Wohngeld haben, hängt insbesondere von folgenden Kriterien ab:

- Zahl der zu Ihrem Haushalt gehörenden Familienmitglieder,
- Höhe des Gesamteinkommens,
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Empfänger anderer Sozialleistungen, bei deren Zahlung bereits Unterkunftskosten berücksichtigt sind, haben keinen Anspruch auf Wohngeld. Dazu gehören zum Beispiel Leistungen der Grundsicherung oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII.

Je nach Grad der Schwerbehinderung oder Pflegebedürftigkeit wird bei der Berechnung des Gesamteinkommens ein Freibetrag berücksichtigt. Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeheimen können unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls Wohngeld beziehen. Nur wer einen Antrag stellt, kann – frühestens vom Monat der Antragsstellung an – Wohngeld erhalten. Bei weiteren Fragen und zur Antragsstellung wenden Sie sich an:

Regionalverband Saarbrücken

Sozialamt

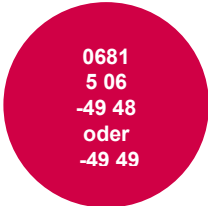
Europaallee 11

66113 Saarbrücken

Telefon 0681 5 06-49 48 und -49 49

Telefax 0681 5 06-50 98

www.regionalverband.de



0681
5 06
-49 48
oder
-49 49

SozialCard

Die Saarbrücker SozialCard können all diejenigen nutzen, die sich im ALG II-Bezug bei den Jobcentern Saarbrücken, Burbach, Brebach oder Dudweiler befinden oder sich in Bezug von Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung nach Kapitel IV SGB XII befinden. Durch die SozialCard erhalten die Besitzer Preisermäßigungen bestimmter kultureller Angebote sowie auf das Jahresticket der SaarVV. Weitere Informationen erhalten Berechtigte bei ihrem Sachbearbeiter.

Ein Flyer ist an der Infotheke Rathaus St. Johann oder im Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales, Haus Berlin, Kohlwaagstraße, 4. Etage, erhältlich.

Sozialtarif der Telekom

Wer von der Rundfunkgebührenpflicht befreit ist, kann bei der Telekom den Sozialtarif beantragen. Hier sind im Grundpreis bereits Telefongebühren für Festnetzgespräche enthalten. Alle sonstigen Verbindungen, wie die zu Mobilfunknetzen, Funkrufdiensten oder Sonderdiensten, sowie Telefonate, die über andere Anbieter geführt werden, werden weiterhin berechnet. Dieser Anschluss wird nur durch die Telekom angeboten. Sie müssen lediglich den Nachweis über die Rundfunkgebührenbefreiung oder den Schwerbehindertenausweis mit dem Merkmal RF beilegen. Der Antrag kann in allen Niederlassungen der Telekom oder in einem Telekom Shop abgegeben werden.

Er ist online unter www.telekom.de/hilfe/downloads/auftrag-sozialtarif.pdf

verfügbar oder kann unter

Telefon 0800 3 30 10 00 kostenfrei bezogen werden.

Abgegeben werden kann der Antrag zum Beispiel im:

Telekom Shop
Bahnhofsstraße 66
66111 Saarbrücken



Hilfen zur Gesundheit

Seit der Gesundheitsreform im Jahr 2007 besteht für nicht versicherte Personen, die früher Mitglied in einer gesetzlichen Krankenversicherung waren, ein Recht auf Wiederversicherung. Diese Personen können sich an die Krankenkasse wenden, bei der sie versichert waren. Ehemals privat Versicherte können sich seither in einem Standardtarif ohne Gesundheitsprüfung versichern. Allerdings gibt es in Deutschland auch eine Krankenversicherungspflicht. Demnach darf eine Krankenkasse Versicherte nicht ohne weiteres aus dem Versicherungsverhältnis entlassen. Das ist nur bei einem Wechsel möglich oder einem Weggang aus Deutschland. Um aus einer gesetzlichen Krankenversicherung austreten zu können, muss der Vertrag einer anderen Krankenversicherung vorgelegt werden.

Zuzahlungsbefreiung

Vollständig von der Zuzahlung befreit werden können gesetzlich Krankenversicherte in Deutschland nicht. Prinzipiell müssen Versicherte ab dem 18. Lebensjahr zwei Prozent Jahresbruttoeinkommen zur Zuzahlung einsetzen. Erst nachdem diese zwei Prozent gezahlt wurden, kann eine Befreiung bei der Krankenkasse erfolgen. Welche Nachweise hierfür genau erbracht werden müssen und ab wann eine Befreiung beantragt werden kann, beantwortet die zuständige Krankenkasse. Bei manchen Krankenkassen kann der gesamte Zuzahlungsbetrag zu Beginn des Jahres gezahlt werden. Die Versicherten erhalten ein Kärtchen, welches sie von weiteren Zuzahlungen für das laufende Kalenderjahr befreit. Das ist immer dann sinnvoll, wenn die Höhe des Einkommens bekannt ist und absehbar ist, dass die verschriebenen Medikamente diese Grenze überschreiten werden. Chronisch Kranke können bereits nach der Zuzahlung von einem Prozent eine Zuzahlungsbefreiung beantragen. Dafür müssen sie aber wegen derselben Krankheit im laufenden Jahr in Dauerbehandlung sein. In der Regel müssen die Patientinnen und Patienten bei der Krankenkasse ein Attest vorlegen oder eine Bescheinigung ausfüllen lassen. Wer sich von der Zuzahlung befreien lassen möchte, muss darauf achten, alle Belege über geleistete Zuzahlungen aufzuheben, also alle Belege über die Zuzahlung für stationäre Krankenhausaufenthalte oder Zuzahlungen zu Rezeptverordnungen.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Eingliederungshilfe / Behindertenhilfe und Hilfe zur Pflege / Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist es, Menschen mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Menschen in die Gesellschaft einzugliedern und ihnen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern. Um passgenaue Hilfe gewähren zu können, ist eine qualifizierte Beratung (gerne auch vor Ort) und Information über die mögliche Vorgehensweise notwendig, sowie die Ermittlung des individuellen Bedarfs. Durch die Bedarfsermittlung und Hilfeplanung wird festgestellt, welche Unterstützungsleistungen der Mensch mit Behinderung in seiner Situation braucht und in Anspruch nehmen will.

Ansprechpartner für den Bereich Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung.

Allgemeine Informationen und Beratung bzgl. der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung (einschließlich für Anliegen im Bereich des Persönlichen Budgets):

Telefon 0681 99 78-21 81
Telefax 0681 99 78-21 99
schwerbehinderung@las.saarland.de

Regionalverband Saarbrücken (ohne Friedrichsthal, Kleinblittersdorf, Quierschied und Sulzbach)

Telefon 0681 99 78-23 80 oder
-24 57 oder
-24 05 oder
-21 51 oder
-23 81 oder
-24 34

Behindertenbeirat

Der Behindertenbeirat setzt sich aktiv dafür ein, dass Saarbrücken behindertengerecht, barrierefrei und menschenfreundlich gestaltet wird. Diese Kriterien sollen für alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen erfüllt werden. Der Behindertenbeirat will die Voraussetzung dafür schaffen, damit Menschen mit Beeinträchtigungen und Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches

Leben in der Landeshauptstadt führen können. Ziel des Behindertenbeirates und der Behindertenbeauftragten ist es, dieser Personengruppe eine autonome und eigenständige Lebensgestaltung zu ermöglichen.

Geschäftsführung des Behindertenbeirats

Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales / StA 50

Jennifer Henkes

Kohlwaagstraße 4

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 9 05-34 85

Telefax 0681 9 05-33 55

jennifer.henkes@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/behindertenbeirat

Kerstin Brandstätter

Kohlwaagstraße 4

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 9 05-32 75

Telefax 0681 9 05-33 55

kerstin.brandstaetter@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/behindertenbeirat

Gemäß § 22 Abs.1 des Saarländischen Behindertengleichstellungsgesetzes „Beteiligung auf kommunaler Ebene“ und gemäß Beschluss des Stadtrates hat die Landeshauptstadt Saarbrücken eine Gesamtbehindertenbeauftragte und in jedem Stadtbezirk eine/-n Bezirksbehindertenbeauftragte/-n bestellt. Alle Beauftragten sind Mitglieder im Behindertenbeirat. Ihre Arbeit soll in die allgemeine Arbeit mit und für Menschen mit Behinderung in der Stadt integriert werden und wird entsprechend von der zuständigen Abteilung im Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales begleitet und unterstützt.

Hauptamtliche Gesamtbehindertenbeauftragte

Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales / StA 50

Katrin Kühn

Kohlwaagstraße 4

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 9 05-32 03

Telefax 0681 9 05-33 55

katrin.kuehn@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de/behindertenbeauftragte

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)



Die EUTB berät beeinträchtigte Menschen zu deren Recht auf Selbstbestimmung und umfassende Teilhabe an allen Bereichen der Gesellschaft. Für Menschen mit Behinderungen hat Beratung aufgrund der Komplexität der Problemstellungen und der unterschiedlichen Behördenzuständigkeiten eine besondere Bedeutung. Mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurden im neuen § 32 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) die gesetzlichen Voraussetzungen für ein unentgeltliches, allen Menschen mit (drohenden) Behinderungen und ihren Angehörigen offenes und Orientierung gebendes Angebot zur Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe geschaffen. Die EUTB ist eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Beratungsangeboten, ist dabei aber völlig unabhängig von Leistungsträgern und Leistungserbringern. Die EUTB versteht sich als Wegweiser im bestehenden System der Teilhabeleistungen. Den Ratsuchenden wird hier ermöglicht selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

Träger

Landesvereinigung Selbsthilfe e.V.



Öffnungszeiten

Mo–Do 10:00–16:00 Uhr

Fr 10:00–14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Ansprechpartner/-innen

Annette Pauli a.pauli@teilhabeberatung-saarland.de

Julia Sand j.sand@teilhabeberatung-saarland.de

Lea Imorde l.imorde@teilhabeberatung-saarland.de

Renate Schorr r.schorr@teilhabeberatung-saarland.de

Anschrift

Futterstraße 27

66111 Saarbrücken

Telefon 0681 9 10 47 70 oder

0176 85 64 90 08

www.teilhabeberatung-saarland.de

Träger

passgenau e.v.



passgenau e.v.

so will ich leben

Öffnungszeiten

Mo–Do 09:00–15:00 Uhr

Fr 09:00–12:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Ansprechpartner/-innen

Janine Barrois

Telefon 0681 8 44 9 18 30

Telefax 0681 8 44 9 18 99

eutb@passgenau-ev.de

Anschrift

Lampertstraße 2–4

66111 Saarbrücken

www.eutb-saarland.de

Wohnungsbaugesellschaften

Neben dem privaten Immobilienmarkt und Angeboten von Bauträgern werden Mietwohnungen auch über Wohnungsbaugesellschaften angeboten. Die Wohnungsbaugesellschaften in Saarbrücken sind:

Immobiliengruppe Saarbrücken

Immobiliengruppe Saarbrücken
Kundenzentrum
St. Johanner Straße 110
66115 Saarbrücken
Telefon 0681 30 16-1 10
Telefax 0681 30 16-3 99
Immo.vermietung@ig-sb.de
www.mehr-als-gewohnt.de

WOGESaar

Wohnungsgesellschaft Saarland

Kundenzentrum Saarbrücken
Mainzer Straße 7–9
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 99 65-1 44
Telefax 0681 99 65-1 40
info@woge-saar.de
www.freundlich-wohnen.de

Krankenhäuser und Sozialdienst der Krankenhäuser

CaritasKlinikum Saarbrücken St. Theresia

Rheinstraße 2
66113 Saarbrücken
Telefon 0681 4 06-0
Telefax 0681 4 06-29 79
info@caritasklinikum.de
www.caritasklinikum.de
Sozialdienst: Telefon 0681 4 06-47 10

MVZ

Medizinisches Versorgungszentrum am CaritasKlinikum
Saarbrücken St. Theresia
Rheinstraße 2
66113 Saarbrücken
Telefon 0681 4 06-32 00
Telefax 0681 4 06-32 03
info@cts-mvz.de
www.cts-mvz.de

Caritasklinikum Saarbrücken St. Josef Dudweiler

Klosterstraße 14
66125 Saarbrücken
Telefon 06897 7 99-0
Telefax 06897 7 99-10 35
info@caritasklinikum.de
www.caritasklinikum.de
Sozialdienst: Telefon 06897 7 99-10 49

Evangelisches Stadtkrankenhaus

Großherzog-Friedrich-Straße 44
66111 Saarbrücken
Telefon 0681 38 86-0
Telefax 0681 38 86-6 20
info@kreuznacherdiakonie.de
Sozialdienst
Telefon 0681 38 86-68

Klinikum Saarbrücken auf dem Winterberg

Winterberg 1
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 9 63-0
Telefax 0681 9 63-26 00
info@klinikum-saarbruecken.de
www.klinikum-saarbruecken.de
Sozialdienst: Telefon 0681 9 63-21 16 oder -21 17

Saarland Heilstätten GmbH

www.shg-kliniken.de

SHG Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10

66119 Saarbrücken

Telefon 0681 8 89-0

Telefax 0681 8 89-20 19

Sozialdienst

Telefon 0681 8 89-28 88

Telefax 0681 8 89-20 17

Fachklinik Tiefental

Sonnenbergstraße 1

66119 Saarbrücken

Telefon 0681 8 89-28 97

Telefax 0681 8 89-22 92

tiefental@sb.shg-kliniken.de

Sozialdienst

Telefon 0681 8 89-25 64

**Die Broschüre ist online verfügbar unter
www.saarbruecken.de/wohnungslos**

Landeshauptstadt Saarbrücken

Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales

Haus Berlin

Kohlwaagstraße 4

66111 Saarbrücken

Telefon +49 681 905-3360

Telefax +49 681 905-3355

soziales@saarbruecken.de

www.saarbruecken.de

Impressum

Herausgeberin Landeshauptstadt Saarbrücken

Redaktion Amt für Gesundheit, Prävention und Soziales

Layout und Satz Amt für Gesundheit, Prävention und
Soziales/Marketing und Kommunikation

Bildnachweise www.shutterstock.com/g-stockstudio

(Foto Uwe Conradt: LHS/MW, Foto Tobias Raab: Selina
Salm, Foto Ilka Borr: privat)

Auflage 3. Auflage/1000

Erscheinungsdatum Juni 2021

